Heimatmuseum komplett neu saniert

Nach Innensanierung wurde auch außen Renovierung notwendig – Förderer erhalten hohen Zuschuss

Von Bernhard Nadler

Förderer-Vorsitzender Ludwig Husty (von links), Bürgermeister Matthias Kohlmayer und Museumsleiter Klaus Klobe vor der renovierten und zum Teil neu gestalteten Außenfassade des Landauer Heimatmuseums. – Foto: Nadler

Landau. „Wo kommt dieser Wasserfleck her?“ – Diese Entdeckung hat letztlich zu einer großen Außensanierung des Landauer Heimatmuseums geführt. Nachdem die aufwendige Innensanierung abgeschlossen war, machten die Förderer des Heimatmuseums auch diese Maßnahme möglich. „Jetzt erstrahlt das Heimatmuseum“, zeigt sich Fördererverstand Ludwig Husty begeistert.

„An den Rand der Verzweiflung“ habe die brandschutztechnische Ertüchtigung des Gebäudes die Förderer gebracht, erinnert Husty. „Unglaublich teuer“ war sie seiner Aussage nach. „Kurz nachdem dies abgeschlossen war, haben wir an der Ostseite einen Wasserfleck entdeckt“, erzählt Husty. Auf der Suche nach der Ursache wurde entdeckt, dass das Dachgebälk ein Problem hat. In den 80er Jahren war das Dach saniert worden, wobei ein Dachziegel gebrochen ist, der laut Husty „nicht ganz sachgerecht“ hergerichtet wurde. „Offensichtlich ist über drei Jahrzehnte das Wasser eingesickert“, berichtet er.

Das alte Weißgerberhaus ist so konzipiert, dass über dem Mauerwerk noch Holzbereiche sind mit Klappen, die man öffnen konnte. Damit konnte man früher im Speicher Häute zum Trocknen aufhängen. Diese Klappen funktionieren nicht mehr, sind aber weiter Bestandteil des Hauses. Am Sparren ist offenbar das Wasser heruntergelaufen und hat das massive Auflager so geschädigt, dass dieser Balken wie Holzmehl zerbröselt ist. „Wir standen vor dem Problem: Innen hui, außen pfui“, erinnert Husty.

Aus Berlin wurden 70 Prozent der Kosten bezahlt

Also entschied man sich, nach der Innensanierung auch außen eine Renovierung durchzuführen. Husty entdeckte, dass der deutsche Verband für Archäologie in Berlin eine Sonderförderung anbot. Die Förderer bewarben sich und bekamen etwa 70 Prozent der Kosten ersetzt. Den Rest stemmten die Förderer aus eigenen Vereinsmitteln.

Bei dem Auswechseln des Balkens ist es nicht geblieben. Wenn schon einmal das Gerüst steht, entschied man sich, auch den Rest der Außenfassade neu zu machen. Gut 30 Jahre waren hier die letzten Arbeiten her, der Putz ist an einigen Stellen schon abgesprungen. Dank des hohen Zuschusses wagte man sich an dieses Projekt, fand die Landauer Unternehmer Neu und Sagmeister und legte los.

Die komplette Fassade wurde ausgebessert und gestrichen, das Holz wurde neu gestrichen und der Schaden an der Holzkonstruktion wurde gerichtet. „Zuverlässig, gut und schnell“ wurde laut Museumsleiter Klaus Klobe gearbeitet. Wenn schon, denn schon, dachte sich die Vorstandschaft und entschied, dass am Eingang das Heimatmuseum eine bessere Beleuchtung installiert wird. Sogar die Leuchten wurden bezuschusst. „Damit bei den hoffentlich bald wieder stattfindenden Veranstaltungen der Eingang leicht zu finden ist“, sagte Husty. Gestern wäre eigentlich die Eröffnung des Weihnachtsmarktes im Heimatmuseum gewesen.

Bürgermeister Matthias Kohlmayer, der auch Mitglied der Vorstandschaft ist, zeigte sich überwältigt von dem Engagement: „Respekt an Menschen wie euch.“ Er bezeichnete es als professionell, wie sich die Förderer um den Zuschuss gekümmert und auch bereits erhalten haben. Auch, dass innerhalb gut vier Wochen die Renovierung abgeschlossen war, nötigte ihm Respekt ab.

Das Heimatmuseum ist innen und außen saniert. Laut Husty erstrahlt es. Jetzt fehlen nur noch die Besucher und die Veranstaltungen. Am 22. August war der bislang letzte Gast in dem Haus, das wegen Corona heuer die meiste Zeit geschlossen war.

Förderer hoffen bald auf viele Veranstaltungen

Auch wenn die Förderer als Zuschuss 13 700 Euro bekommen haben, benötigte der Verein eine gut ausgestattete Vereinskasse und so dankte die Vorstandschaft den vielen Spendern. Deshalb möchte Husty auch bald zu einer feierlichen Eröffnung einladen, um allen zu zeigen, wozu das Geld verwendet wurde und wie schön das neue Heimatmuseum geworden ist.

Heuer musste man einige Rückschläge einstecken. Die Fahrt zur Landesausstellung, das Sommerfest, Generalversammlung und Jugendkulturtage mussten alle ausfallen. Dennoch blieb man nicht untätig. Die Förderer veröffentlichten ein neues Buch, erstellten ein historisches Heimatblatt, weswegen die Förderer sogar aus Leipzig von einer Bibliothek bereits eine Anfrage erhielt. Klobe informiert, dass er auch bei mehreren Doktorarbeiten behilflich sein konnte.

Durch die Sanierung hat das Haus langjährige Mitbewohner verloren, informiert Museumsleiter Klobe. Denn die Spatzen, die vor allem auch im gegenüberliegenden Baum sich aufgehalten haben, verschwanden aus dem Dachgebälk. Spaßeshalber sagt Klobe: „Die Spatzennester haben das Dach zusammengehalten.“ Husty ergänzt schmunzelnd: „Wir haben keinen Vogel mehr.“